

tuellen Öffentlichkeitsdiskurs an, der im Rahmen des Internationalen Museumstages am 19. Mai 2018 stattfand. Dort präsentierten Anne Brenon und Pilar Jiménez, welche beide seit Jahrzehnten mit zahlreichen Überblicksdarstellungen sowie ausführlichen Detailstudien zum modernen Verständnis des Katharismus beigetragen haben, ihre Ansichten zur Dekonstruktion³². Die beiden Wissenschaftlerinnen analysierten während der Veranstaltung die Zeitschriftenbeiträge, indem sie Textpassagen zusammenfassten, die Standpunkte der Autoren erläuterten und die dort getroffenen Aussagen zumeist als unzureichend belegt oder interpretatorisch falsch zurückwiesen. Zudem bekräftigten sie öffentlich ihre Vorbehalte gegenüber der Autorengruppe des Hefes, dass diese ihrer Leserschaft absichtlich ein ausgewogenes Bild der Forschung vorenthielten³³. Durch die anschließende Diskussion mit dem Publikum zeigte sich auch, dass das Thema des Katharismus im Languedoc weiterhin öffentlich sehr präsent ist und leidenschaftlich diskutiert wird.

Anne Brenon und Pilar Jiménez haben sich seit dem Aufkommen der Forschungskontroverse im Sinne von Robert Ian Moores Einteilung in Skeptiker und Traditionalisten eindeutig gegen die dekonstruierenden Thesen ihrer Kollegen ausgesprochen. Die Archivarin Brenon vertritt als Begründerin der Zeitschrift *Heresis* energisch die traditionelle Perspektive, die durch Jean Duvernoys langjährige Forschung geprägt ist³⁴. Für sie hat der Perspektivenwechsel der letzten Jahrzehnte durch die Forschungsergebnisse aus Frankreich, Großbritannien, Italien und Deutschland zur Quellenlage dazu beigetragen, dass das vermeintlich bekannte Phänomen des Katharismus um viele Facetten bereichert worden ist, was gleichzeitig auch mit einer Neu-einschätzung einzelner Theorien einherging. Dennoch unterscheidet sie diese allgemeinen Entwicklungen von den Arbeiten Moores als

32) Unter ihnen auch Jean-Louis BIGET, *Fils du diable!*, in: *L'Histoire* 430 (wie Anm. 1) S. 48–51, hier S. 51. Die öffentliche Auseinandersetzung zwischen Brenon und Biget reicht bis in das Jahr 1994 zurück, vgl. dazu die Beiträge in *L'Histoire* 183 (1994).

33) Dies spiegelt sich auch in den Literaturhinweisen wider, vgl. *L'Histoire* 430 (wie Anm. 1) S. 65.

34) Mit seinen zahlreichen Studien zum Katharismus hat Duvernoy die damaligen wissenschaftlichen Erkenntnisse seit den 1970er Jahren aufgegriffen und entscheidend weiterentwickelt, darunter als Hauptwerk Jean DUVERNOY, *Le catharisme 1: La religion des cathares* (1989) sowie DERS., *Le catharisme 2: L'histoire des cathares* (1989).